

Prima Weinbrand,
einbrandverschnitt,
Original-Underberg
Bockkorn,
anz. Weinbrand
ginal Asbach, u. alt)
Korn-Anis,
Aller Schneider,
ranewill Doppel-
wacholder,
n u. feinste Liköre
empfehlen
äußersten Preisen
Dodor Wiehold
Schneize 43.
n gut erhaltenen
hessellopf
iter Inhalt) zu ver-
en. 3.625
erh. Duesing,
olt. Urmart 85.
eiser
asherd
neu, 3 Plannen,
amhalter, Stat-
Boden preiswert
verkaufen.
h. Geschäftsstelle.
ne Konzert-
Zither
wert abzugeben.
h. Speerstr. 10.
Mehrere
Zuchthähne
rit. (Vogeln), als
gefüttert vom Ge-
hof Wiesheim bei
geholt, sind zu ver-
en. d. 627
Geschäftsstelle und
lchs. Rheide.
2 Dauer-
brandöfen
Reichentisch
hilflich
verkaufen.
erb. Mühlentstr. 15.
Leirat!
er 24 Jähr. Deutsch-
fa. ein. Wollf, mit
100 Dollar, wünscht
eher. Herr auch
Vermögen zu ver-
en durch Frau
er, Berlin S. 25
er rit die
2. Etage?
UHMBA
EMBEN
?
Einzelne, richtigen
erh. ein Geschenk.
den Sie uns Ihre
g m. Ihrer eigenen
ie, worauf Sie so-
Wollstoff erhalten
Mittelpunkt bitte
hatten beizubringen.
ra. Werlag
inghausen i. W.
Wollfab.
vom Personal
Personenzuges
t-Barlo, Sonn-
g. Oktober, nach-
4 Uhr
nnte Person,
erlucht, den mit-
menen. Schwarz-
amenhut umge-
an der Station
t abzugeben.
einigen Tagen
Schwarzbrauner
hypscher,
Nam. „Scherry“
laufen.
berdinger erhält
n. 84.

Waggonpreise einschließlich Post- und Zurechnungsgebühren
12. Okt. (Freiwillig). — Im Falle höherer Gewinne
kann ein Aufschlag auf Befragung oder Rückzahlung
des Waggonpreises

Bocholter-Borkener

Volksblatt

Rheider Volkszeitung

Einmaliger Einzeler des Bundesrats, von Bürgermeistern
und Mitgliedern des Reichstages. — Organ der Zentrum. Partei.

Unholt-Melburger Zeitung

Nr. 237

St. 1. Franz

Dienstag, den 10. Oktober

Evangel. : Gideon

1922

Die Sowjetregierung und der Urquhart-Vertrag.

Der Rat der Volkskommissare lehnt den Vertrag ab.
Der Rat der Volkskommissare hat, wie aus Moskau ge-
meldet wird, dem am 19. September von Krasin und dem
englischen Großindustriellen Leslie Urquhart abgeschlossenen
Konzessionsvertrag seine Bestätigung verweigert.

Urquhart steht an der Spitze der Russo-Asiatic consol-
dated Company, an der auch Krupp interessiert ist. Diese
Firma besaß vor dem Kriege im Ural und in Westsibirien
ausgedehnte Ländereien, Wälder und Bergwerke. Sie be-
schäftigte damals rund 45 000 Arbeiter, wozu zu rechnen
ist, daß es sich um eines der größten Weltunternehmen
handelt. Kohle, Eisen, Kupfer, Zinn und Zink, Blei, Silber
und andere Metalle wurden aus ihren Besitzungen gewon-
nen. Urquhart bemühte sich fortwährend, von der Sowjet-
regierung seinen früheren Besitz als Konzession wieder zu
erhalten. Diese Bemühungen schlugen so lange fehl, als die
Sowjetregierung ihm genügende Sicherheiten und Kompen-
sationen nicht zugeteilen konnte oder wollte. Zur allge-
meinen Überraschung wurde indessen der Konzessionsvertrag
kürzlich perfekt. Urquhart erhielt nach dem Vertrage seine
Bergwerke usw. zur Ausbeutung auf 99 Jahre. Die Sow-
jetregierung erklärte sich einverstanden, den Engländern
zwei Millionen Pfund Sterling als Entschädigung zu zah-
len, allerdings mit Hilfe eines von der englischen Regierung
unter bestimmten Modalitäten zu gewährenden Vorschu-
sses. Von den anderen Bedingungen des Konzessionsvertra-
ges ist vom innerrussischen Standpunkte in höchstem Maße
bedeutungsvoll die Klausel, wonach die Sowjetregierung
keinerlei Gesetze und Verordnungen erlassen darf, welche
die Bestimmungen des Vertrages ungünstig beeinflussen
könnten. Ferner wurde vereinbart, daß die Betriebsstätte
in keiner Weise berührt wird, sich in die Verwaltung und
Arbeitsweise der Unternehmungen einzumischen.

Diese völlige Kapitulation vor dem Auslandskapital
mußte selbstverständlich in den Kreisen der hartnäckigen und
programmtreuen Bolschewisten Widerstand hervorrufen.
Der Sprung, den der verständnisvollere Teil der Sowjet-
regierung mit der Unterzeichnung des Urquhart-Vertrages
gemacht hat, schien unter den gegebenen Umständen etwas
gewagt. Die widerstrebenden Elemente haben nun in der
Tat durchgesetzt, daß der Vertrag nicht genehmigt wurde.
Die Ablehnung wird mit einer deutlichen Spitze gegen Eng-
land begründet. Es wird gesagt, daß der außerordentliche
Umsatz der Verpachtung wegen ihrer wirtschaftlichen und
politischen Bedeutung in erster Reihe freundschaftliche und dauer-
hafte Beziehungen zwischen der Sowjetrepublik und der Re-
gierung des Landes erfordern, dem die Zentrale der Russo-
Asiatic Consolidated angehört. Demgegenüber bezeuge die
längste Tätigkeit der englischen Regierung, die die Gleich-
berechtigung Sowjetrusslands im nahen Osten und im
Schwarzen Meer bestreite, klar das Fehlen der oben bezeich-
neten wünschenswerten Beziehungen.

Es ist im übrigen nicht das erste Mal, daß die Sowjet-
regierung Abmachungen desavouiert, die ihre Unterhän-
dler, die praktische Außenpolitik machen getroffen
haben. Unschonend handelt es sich aber im Falle Urquhart
nicht um eine grundsätzliche Ablehnung, sie scheint vielmehr
erzigt zu sein, einerseits, um von dem englischen Großin-
dustriellen noch einiges abzuhandeln, andererseits aber auch,
um auf England wegen einer Beteiligung Russlands an der
Orientkonferenz einzuwirken.

Der Rathenau-Prozeß.

Leipzig, 9. Okt. (Tel.) Während an den ersten Tagen
des Rathenau-Prozesses im Straßenbild vor dem Reichs-
gericht nichts hindeutete, daß sich ein Prozeß von unge-
heurer Tragweite hinter den Mauern des Reichsgerichts
abspielte, sammelte sich heute vor dem Gerichtspalast eine
große Menschenmenge an. Die Kontrolle war äußerst
streng. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 9,20 Uhr
und stellte fest, daß sämtliche Angeklagten zur Stelle seien.
Er teilte mit: Es ergebe sich, daß die Krankheitserscheinun-
gen, die bei den verschiedenen Angeklagten am Samstag
eingetreten seien, einen ernsthaften Hintergrund haben.
Nach den bisherigen Untersuchungen, die jedoch noch keines-
wegs ein endgültiges Ergebnis darstellen, sei der Verdacht
nicht ausgeschlossen, daß ein Attentat auf die Gesundheit
oder sogar das Leben einer der Angeklagten vorliegen
könne. Der Verdacht veranlasse Sicherheitsmaßnahmen.
Hierauf wurde in die Versammlung eingetreten.

Zunächst wurde der Randwirtschaftslehrer D u d a r d t
Berlin als Zeuge vernommen, der mit Günther zusammen
das Wilhelm-Gymnasium besuchte. Er sagte über Günther
aus: Dieser war stets ein hilfsbereiter Kamerad, hat sich
aber außerordentlich beeinflussen lassen. Auf der Schule galt

Zwischenfälle im Orient.

Eindringen der Türken in die neutrale Zone.

Konstantinopel, 8. Okt. Um 9 Uhr abends meldet das
englische Hauptquartier, daß nationalistische Kavallerie
und Infanterie die neutrale Zone bei Ismid überschritten
habe.

Paris, 9. Okt. (Drahtb.) Nach dem Vordringen der
Türken in die neutrale Zone landete 54 Kilometer östlich
vom Bosphorus ein englisches Torpedoboot Marinejagden,
deren Führer dem kemalistischen Führer mitteilte, sie hätten
das vereinbarte Abkommen verletzt. Der türkische Führer
antwortete, er werde sich zurückziehen, bitte aber, da seine
Soldaten todmüde seien, um die Erlaubnis, noch die Nacht
dort verbringen zu dürfen.

Nach einer weiteren Meldung aus Konstantinopel sind
mehrere türkische Kavallerieabteilungen in das Dorf Umul-
geri, das nur wenige Kilometer von Bellos auf der asia-
tischen Seite des Bosphorus liegt, eingedrungen und haben
es in Besitz genommen. Eine vom englischen Hauptquartier
erlassene Bekanntmachung gibt an, daß die alliierten Gene-
rale gegen die neuerliche Verletzung der neutralen Zone
Einspruch erhoben haben und daß Ismid Pascha den Wunsch
ausgedrückt habe, daß aus den neuen Zwischenfällen keine
ernsten Konflikte entstehen mögen.

Das Pariser Kompromiß.

Ueber den Inhalt des am Samstag in Paris zu-
standgekommenen interalliierten Abkommens, worüber
hier gestern schon berichtet wurde, meldet die halbamtliche
französische Agentur Havas noch, es sei beschlossen worden,
daß bis zum Abschluß des Friedens die Verbündeten nur
dort Truppen behalten sollen, wo solche gegenwärtig stehen,
also in Konstantinopel, Tschatalscha, Gallipoli, Tschana
und längs der Marika, um Überraschungen von griechischer
Seite zu vermeiden. Die neutrale Zone soll so geführt
werden, daß die englischen Truppen von den kemalistischen
entfernt sind. Hinsichtlich der Friedenskonferenz
kamen die Verbündeten zu folgenden Beschlüssen: Die Kon-
ferenz soll am 1. November beginnen. Die Verbündeten
sind darüber einig, daß Smyrna nicht als ihr Ort ge-
wählt werden soll, vielmehr wird wohl Skutari oder
Prinkipo dazu ausersehen werden. Auf der Konferenz

er als Phantast. Nach dem Erzbergermord traf ich ihn zu-
fällig. Den Mord verurteilte er aufs schärfste. Anlässlich
der Genua-Konferenz äußerte er, er betrachte Rathenau,
den vielfachen Millionär, nicht als Vertreter einer Arbeit-
erklasse oder als Vertreter der Demokratie, sondern als
typischen Vertreter der Großfinanz. Von seinen Beziehungen
zu rechtsstehenden Persönlichkeiten sprach er sehr viel,
nannte jedoch keinen Namen.

Nach der Verleumdung des Zeugen wird Günther
über seine Beziehungen vernommen. Er gibt zu, mit Luben-
dorf in Verbindung gestanden zu haben, mit dem er über
die etwaige Wiederaufnahme des Jagowprozesses verhan-
delte. Auch zu Helfferich, Graf Reventlow und Oberst
Bauer hatte er Beziehungen.

Es folgte das Gutachten des Sachverständigen Sanitäts-
rats Schulz über die Geistesgegenwart Günthers. Der Sach-
verständige hält Günther für einen Psychopathen, aber nicht
für geisteskrank. Er muß als vermindert zurechnungsfähig
bezeichnet werden.

Leipzig, 9. Okt. (Drahtb.) In seiner weiteren Verneh-
mung sagt Tilsen aus, er habe in Berlin von dem ge-
stifteten Brand gehört, daß Kern ein großes Unterneh-
men, nämlich die Ermordung Rathenaus vor habe. Er habe
Kern abgeraten. Kern sei daraufhin schwankend geworden,
und er sei der Meinung gewesen, daß Kern seinen Plan
aufgegeben habe. Auch habe er den Eindruck gehabt, daß
Kern den Angeklagten Tschow mitgeteilt habe.

Dem folgte die Vernehmung des Angeklagten Maack,
eines Freundes Tilsens und Schriftstellers der „Völkischen
Rundschau“. Er sagte aus, daß Tilsen über die Ermor-
dung empört gewesen sei. Von einer Anzeige des Planes
habe er abgesehen, da er aus den Äußerungen Kerns ent-
nommen habe, daß er nicht zur Tat komme.

Darauf folgt die Vernehmung der Polizeibeamten, die
bei der Festnahme der Angeklagten mitgewirkt haben. Als
nächster Zeuge wird nunmehr der Studienrat Reh ver-
nommen, der Angaben über den Festabend des deutschna-
tionalen Jugendbundes machen soll, ob dort Günther mit gro-

werden zunächst die finanziellen, militärischen und wirt-
schaftlichen Fragen des neuen Vertrages unter Teilnahme
Englands, Frankreichs, Italiens, Japans, Rumäniens,
Südslowiens, Griechenlands und der Türkei besprochen wer-
den. Daran soll sich später eine Beratung über die Freiheit
der Meere an anschließen; zu dieser Konferenz sollen
auch andere Mächte, so z. B. U. S. A., Bulgarien, die
Ukraine und Georgien zugelassen werden. Die Mächte kön-
nen durch Politiker und Diplomaten mit Unterstützung von
Sachverständigen vertreten sein.

Nach einer weiteren Meldung aus Paris ist, nachdem
Lord Curzon die Zustimmung aus London erhalten hat, ein
Uebereinkommen über die bereits mitgeteilten Grundlagen
der weiteren Verhandlungen zustande gekommen.

Die Griechen räumen Ostthrazien.

Athen, 8. Okt. (Verspätet eingetroffen.) Der Minister-
rat hat auf Grund der von Benizelos eingetroffenen Tele-
gramme beschlossen, den Wünschen der Alliierten nachzuge-
ben und Ostthrazien zu räumen. Die Regierung wird aber
weitere Verhandlungen über den Auszug der Räumung
führen. Die Blätter melden, Benizelos habe formell Zu-
sicherungen erhalten, daß die griechische Souveränität über
Westthrazien aufrecht erhalten werde.

Englische Subsidien für Griechenland.

Paris, 9. Okt. (Drahtb.) „Daily Mail“ meldet aus
Konstantinopel: Eine Gruppe von Bankiers hat der grie-
chischen Regierung eine Anleihe im Betrage von 25 Mil-
lionen zwecks Beschaffung von 70 000 Gewehren und an-
deren militärischen Ausrüstungsgegenständen angeboten.
Ein Deutscher durch einen belgischen Soldaten angeschossen.

Eine Verwarnung an Griechenland.

Paris, 9. Okt. (Drahtb.) Havas berichtet aus englischer
Quelle: Griechenland habe eine ernste Verwarnung wegen der
Verstärkung der hellenischen Truppen in Thrazien erhalten.

Russlands Einspruch.

London, 9. Okt. (Drahtb.) Die „Times“ meldet aus Kaa,
daß einem Bericht von zuverlässiger Seite zufolge der Vollauss-
schuß der Sowjetregierung den Sowjetvertreter in Ungarn
Aralow angewiesen hat, der dortigen Regierung mitzuteilen,
daß jedes Uebereinkommen zwischen den kemalistischen und Groß-
britannien sowie anderen Mächten über die Dardanellen, das
ohne Russlands Kenntnis abgeschlossen wird, als eine Verletzung
des russisch-türkischen Kars-Abkommens angesehen und zu den
ernsten Folgen führen würde.

hem Jubel als der Mörder Rathenaus begrüßt wor-
den sei.

Die vergifteten Pralinen.

Berlin, 9. Okt. (Drahtb.) Die Untersuchung nach dem Ab-
töten der Sendung verdorbener oder vergifteter Schokolade
an den Angeklagten Günther im Rathenauprozess hat ergeben,
dabei ein Dritter eine Sarottipackung unberechtigterweise für die
Sendung benutzt hat. Die Sarottipackung kommt nicht als Ab-
sender in Frage.

Berlin, 9. Okt. (Drahtb.) Die „S. Z. am Mittag“ mel-
det: In der Nacht zum Sonntag sind 5 Personen nach Konstanti-
nopol, die ihnen von einer Angeklagten der Sarottipackung in
Sempach geschickt worden war, schwer erkrankt. Es stellte sich
starkes Erbrechen, Schütteln in den Gliedern und bei Einzelnen
Fiebererscheinungen heraus.

Die Kandidatur Eberts.

Berlin, 9. Okt. (Drahtb.) In Konstanz haben Vertre-
ter der Regierungsparteien mit Reichsminister Dr. Brüning
über die Bildung eines unparteiischen Ausschusses für die
Kandidatur Eberts Rücksprache genommen. Man ist
zu einem Einvernehmen gekommen. Darauf erfolgte
eine Zusage mit der Deutschen Volkspartei.

Unter dem Schutze der Rheinlandkommission.

Die Urteile gegen Smeets dürfen nicht vollstreckt werden.

Paris, 9. Okt. (Drahtb.) Die Rheinlandkommission hat
nach Prüfung der Akten über den Prozeß gegen den Son-
derbündler Smeets entschieden, daß die gegen ihn von
den deutschen Gerichten gefällten Urteile nicht vollstreckt
werden dürfen.

Düsseldorf, 9. Okt. (Drahtb.) In Oberkassel kam es
wiederum zu einem Zwischenfall. In der Nacht vom Sam-
stag auf Sonntag wurde bei einem Zusammenstoß zwischen
belgischen Soldaten und deutschen Zivilisten ein deutscher
Zivilist durch einen Halsstich lebensgefährlich verletzt.

Innerpolitische Umschau.

× Der Reichstag zum 17. Oktober einberufen. Der Reichstag ist zu einer Vollversammlung auf Dienstag, den 17. Oktober, nachmittags 3 Uhr einberufen worden.

* Eine Unterschriftenkammer für die Bekenntnisschule. Zu Ostern dieses Jahres hatten sich die bayerischen Bischöfe von Freising, Mainz und Rottenburg an ihre Diözesanen mit der Aufforderung gewandt, durch Sammlung von Unterschriften ihrem Verlangen auf Erhaltung der konfessionellen Schule Ausdruck zu geben. Der Ruf des Episkopates fand ein erfreuliches Echo im katholischen Volk Süddeutschlands. Die Zählung und Sichtung der Unterschriften ist zwar noch nicht abgeschlossen, aber so viel ist heute schon sicher, daß wenigstens die Zahl 3 300 000 erreicht ist. Davon entfallen auf die bayerischen Diözesen: München-Freising 505 038, Augsburg 400 487, Regensburg 427 325, Passau 159 850, Bamberg 193 967, Eichstätt 91 221, Speyer 144 289, Trier 144 289, Würzburg 271 880, insgesamt für Bayern 2 194 057 Wahlberechtigte, die mit ihrer Namensunterschrift die Forderungen ihrer Bischöfe zu den ihrigen gemacht und feierlich erklärt haben, daß sie eine Verfürgung ihrer Elternrechte und eine Benachteiligung der Bekenntnisschule unter keinen Umständen dulden werden.

— Die Einheitskurzschrift auf dem Marsch. In der Frage der Schaffung einer Einheitskurzschrift fand im Reichsministerium eine Konferenz der Reichs- und Landesvertreter statt, die einmütig den Regierungsentwurf als geeignete Grundlage für eine Einheitskurzschrift anerkannte. Die weiteren Arbeiten zu Gunsten leichter Erlernbarkeit sollen gefördert werden, daß die Einführung in den Schulen zu Beginn des nächsten Schuljahres erfolgen kann. Für die spätere organische Fortentwicklung der deutschen Kurzschrift soll ein ständiger Sachverständigenausschuß sorgen.

Die Großhandelsindexziffer für September.

Die Bewegung der Großhandelspreise stand im September noch unter der Auswirkung des außerordentlichen Marktturms im August, dem wichtige Warengruppen, vor allem inländische Erzeugnisse, wie Kohle, Eisen, Fleisch, im Berichtsmontat durch weitere Preissteigerungen gefolgt sind. Das deutsche Preisniveau hat sich daher nach der Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts noch beträchtlich und zwar von dem 179,9fachen im Durchschnitt des Monats August auf das 274,2fache oder um 52,5 v. H. im Durchschnitt des Monats September gehoben. Gleichzeitig erhöhte der Dollarkurs in Berlin eine Höherbewertung von 1135 Mk. auf 1466 Mk. oder um 29,2 v. H. Dieser Bewegung entspricht die Steigerung der Einfuhrwaren von dem 324,8fachen auf das 431,1fache oder um 32,7 v. H., während das Preisniveau der vorwiegend im Inlande erzeugten Waren von dem 150,8fachen auf das 242,8fache oder um 61 v. H. emporstiegen. Im einzelnen stiegen Getreide und Kartoffeln von dem 161,7fachen auf das 215fache, Fette, Zucker, Fleisch und Fisch von dem 159,2fachen auf das 261,2fache; Kolonialwaren von dem 333,4fachen auf das 411,6fache; Lebensmittel zusammen von dem 173,1fachen auf das 239,5fache; ferner Güter und Leder von dem 395,4fachen auf das 416fache; Textilien von dem 352,1fachen auf das 523,9fache; Metalle von dem 256,7fachen auf das 32,1fache; Kohle und Eisen von dem 123,6fachen auf das 286,2fache; Industriestoffe zusammen von dem 192,5fachen auf das 286,2fache.

Deutsche Protest wegen der Oberkasseler Vorgänge.

In der Oberkasseler Angelegenheit, an der bekanntlich nur belgische Militärpersonen beteiligt waren, aber Maßnahmen gegen die deutsche Bevölkerung und die deutschen Behörden ergriffen wurden, hat der deutsche Gesandte in Brüssel dem belgischen Ministerium

des Aeußern eine Note überreicht. Darin wird insbesondere Beschwerde geführt über die dem Belgischen Dr. Odenkirchen und dem Polizeibeamten Blasius zugefügte Behandlung. Wie erinnert, waren diese beiden Beamten verhaftet worden, weil sie nicht binnen zwei Stunden die Täter ermittelt hätten, obgleich sie zum abgeperrten Tatort überhaupt nicht zugelassen wurden und von keiner belgischen Stelle trotz aller Bemühungen irgendeine Auskunft über das Vorgefallene erhalten konnten. Die Note befaßt sich weiter mit der tagelangen Verhaftung zahlreicher Oberkasseler und Düsseldorf Bürger aus Anlaß der Sperrmaßnahmen und den sonstigen hierbei vorgenommenen vielfachen militärischen Übergriffen. Zum Schluß wird eine eingehende Untersuchung und eine Bestrafung der Schuldigen sowie Wiedergutmachung des der Bevölkerung und den Beamten zugefügten schweren Unrechts verlangt.

Eine neue Rede Poincares.

Wie üblich, hat Poincare auch am letzten Samstag wieder ein Kriegerdenkmal eingeweiht, diesmal in Paucauleurs im Maasdepartement, und dabei eine Rede gehalten, in der er über die Kriegslage, die Friedensbedingungen u. a. sprach. Nach seiner Meinung ist seit Menschengedenken kein milderer und liberalerer Friede (Dieser Hohn!) abgeschlossen worden. „Niemand von uns“, so fuhr Poincare fort, „verlangt heute, daß die Bedingungen dieses Friedens verschärft werden. Dürfte man die Ablehnung feierlicher Verpflichtungen, dann erziele man kein anderes Ergebnis, als in der nächsten Zukunft den Wiederbeginn des Krieges vorzubereiten. Es sei also eine Herausforderung des gesunden Menschenverstandes, die Absichten Frankreichs zu beschuldigen, wenn es den Respekt vor der gegebenen Unterschrift sicherzustellen gedenke. Poincare ging dann auf die Orientfrage ein, in deren Verlauf Frankreich der gesamten Welt noch einmal mehr gezeigt habe, wie aufrichtig seine wirklichen Absichten seien. Frankreich sei eine große muslimanische Nation. Es sei während des Krieges loyal von Hunderttausenden mohammedanischer Soldaten verteidigt worden. Der Sultan von Marokko habe ihm bezeugt, der jüngst von den Türken in Kleinasien davon getragene Sieg sei von ihren Religionsgenossen mit wahrer Befriedigung aufgenommen worden. Wenn Frankreich sich geweiht hätte, das von den Türken verlangte Stützpunkt der Türkei zu übertragen, um es Griechenland zu geben, dann hätte man die Sieger gegen die Besiegten aufgebracht und die Feindseligkeiten auf Kosten der Bewohner aller Rassen und aller Religionsbekenntnisse verlängert. Die neue griechische Regierung habe übrigens sich von dieser Notwendigkeit überzeugt. Frankreichs Tätigkeit werde bis zum Ende von dem Sinne für das Entgegenkommen und den Frieden geleitet. Es werde sich in kein kriegerisches Abenteuer hineinziehen lassen. Zum Schluß wies Poincare auf den Jahrestag der Marne Schlacht in Meaux geleiteten Schwur hin, die Reparationen, die man Frankreich versprochen habe, werde man zu erlangen wissen. „Um die ausländische Politik Frankreichs in ihren wesentlichen Linien zu begründen, vervollkommen wir heute diesen Schwur.“ So rief er aus, „und verpflichten wir uns, unsere Anstrengungen zu verdoppeln, um die Menschheit vor neuen Katastrophen zu bewahren!“

Westfalen und Rheinland.

* Münster, 9. Okt. (Jugendsonntag.) Der Jugendsonntag zu dem der Bezirksverband der katholischen Jugend und Jugendvereine Münsters die Katholiken der Stadt aufgerufen hatte, wurde zu einem vollen Erfolg. Er zeigt sich zunächst in einer sehr großen Beteiligung an der kirchlichen Feier durch die Jugend. Am Nachmittag fand im Rahmen des Programms für den katholischen Jugendsonntag im Rottelshaus eine Festschau statt, zu der sich neben der Jugend recht viele Eltern und Angehörige eingefunden hatten. Der Bezirks-

präsident, Kaplan Grütter, konnte als Vertreter des Bischofs den Prälaten Beeler und als Vertreter der Stadt den Bürgermeister Riwit und Stadtschulrat Linneborn begrüßen. Im Mittelpunkt des Programms stand die Aufführung des Trauerspiels „Thomas Bedet, Primas von England“ von Raoul Romen.

* Kietberg, 9. Okt. (Einem glücklichen Schicksal) tat der Verwalter der Senegalesen Gutsverwaltung hier selbst, Herr Rameil, indem er einen prächtigen Fischadler erlegte. Schon seit einigen Tagen hatte man das Tier beobachtet, wie es die Fischweiche überstrich, plötzlich niederstieß und mit einem Rapsen wieder abzog. Scht erlegte den Vogel sein Schicksal. In seinen Fängen hatte er einen toten erhaschten Karpfen. Seine Füllkapazität beträgt 1,65 Meter.

* Westhofen, 9. Okt. (Großfeuer.) Die Wittelnde Werke A. G. sind von einem Großfeuer heimgesucht worden. Die Fabrikgebäude und der Lagerplatz sollen vom Feuer zerstört sein. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

* Bielefeld, 9. Okt. (Geldbriefdiebstahl.) Gestern vormittag wurden in dem benachbarten Dabbe zwei für die Dabbe Zellstoff- und Papierfabrik bestimmte Geldbriefe mit 800 000 Mark in Banknoten einem Postboten gestohlen. Der Postbote hatte die Briefe leichtsinnigweise an sein Rad gebunden und dies einen Augenblick vor ein Haus gestellt, in dem er einen Brief zu bestellen hatte. Als er wieder herauskam, waren das Rad und die Geldbriefe verschwunden. Das Rad wurde später in einem naheliegenden Gehäus gefunden. Von dem Täter und den Werbriefen fehlt noch jede Spur.

* Hagen, 8. Okt. (Ein Flugzeug.) Die Märkische Luftfahrtvereinigung im Bunde deutscher Flieger hat die in Betracht kommenden Flugzeugfirmen dafür gewonnen, noch in diesem Jahre in Hagen einen Fliegerflugplatz anzulegen. Die Stadt ist bereit, das nötige Gelände in der Gartenortstadt Emte zur Verfügung zu stellen. Hagen soll Landungsstelle und Schnittpunkt für die West-Ost-Linie London-Paris-Köln-Berlin und darüber hinaus Rostock sowie für die geplante Nord-Südlinie Stockholm-Kopenhagen-Hamburg-Frankfurt-München-Wien-Konstantinopel werden.

* Bad Salzuflen, 8. Okt. (Warnung vor der frühen Herbstzeit.) Das Wohnungsamt hat beschlossen, nur Wohnungsuchende solcher Familien zu berücksichtigen, in denen der Mann mindestens das 25. Lebensjahr erreicht hat. Vorliegende Gesuche, die diesen Voraussetzungen nicht entsprechen, werden als erledigt angesehen.

* Schnell, 9. Okt. (Mittagsessen Eisenbahnstationen.) In der Nähe des Bahnhofes war vorgestern kurz vor Mittag zwischen Markarafen und Nordstraße von verkehrsreicher Hand ein Hemmloch auf die Schienen gelegt, um einen Eisenträger zum Entlasten zu bringen. Der Aufmerksamkeitsdienst der Bahnbeamten gelang es, ihn noch rechtzeitig zu entfernen. Der Verkehr ist noch nicht ermittelt.

* Solingen, 8. Okt. (Einem Verbrechen zum Opfer gefallen.) Das kanakische Vorstandsmitglied des Gesangsvereins Liederhain, Wertheimer Karl Pöhl, ist bei einer Scharfahndung nach Remden bei Kreisfeld tödlich verunglückt. Man fand Pöhl furchtbar verstümmelt, aber noch lebend zwischen den Bahnschienen bei Hilden. Er wurde ins Hildener Krankenhaus gebracht, wo er bald gestorben ist. Die Tatfrage, daß bei dem Verunglückten die Bahnschienen fehlte, läßt es nicht ausschließen erscheinen, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

* Oßlag, 9. Okt. (Todesfall.) Hier starb ein zwölfjähriger Knabe aus einem Kettenkarussell. Er fiel dabei so unglücklich, daß er das Gesicht brach und sofort tot war.

* Köln, 9. Okt. (Schleierei mit Obst.) Durch die Zusammenarbeit der Ruhrpolizei und des Wüchergerechtes sind umfangreiche Pflaumenentnahmen aufgedeckt worden. Die Pflaumen waren ursprünglich für das Industriegebiet bestimmt und wurden als angeblich verdorben nach Holland ausgeführt. Die Ausfuhrbewilligung wurde durch Schwindelbetrug erschlichen. Ein Wirtschaftshandelt habe sich um falsches Obst, das zu Phantasiapreisen nach Holland verkauft wurde. Bis heute wurden fünf Personen aus Köln, Stuttgart, Karlsruhe und Düsseldorf festgenommen. Der in Köln wohnende Schleier ist ein Holländer, der hier vorübergehend Wohnung nahm. Es handelt sich um 16 Waggons Pflaumen.

* Trier, 9. Okt. (Zu einem unglücklichen Austritt) zwischen französischem Militär und deutscher Zivilbevölkerung kam es in dem Molefort Dufemont. Im Saale der Wirtschaft Plunien kam es ausserordentlich einer Gesangsvereinsprobe zu Meinungsverschiedenheiten zwischen einem Malakobren, wobei diese etwas laut wurden. Ein im Zimmer nebenan einquartierter Offizier, anscheinend durch den Lärm gestört, rief die Wache herbei, die mit aufgespanntem Bajonett sämtliche Gänge des Hauses gewaltsam enterrte. Hierbei erhielt ein Gesangsvereinsmitglied einen Schlag mit einem Gewehr auf den Kopf, so daß es blutüberströmt und bewußtlos weggetragen werden mußte. Ein anderes Mitglied wurde ebenfalls verletzt.

Karolas Leid und Liebe.

Roman von E. Grabowski.

(8) (Nachdruck verboten.) „Der Beruf macht unabhängig und frei“, pflegte er zu sagen. „Und — es gehört keine lateinische Bildung dazu.“ Er verachtete die Wissenschaft, hielt nicht viel vom Studieren.

Karola gegenüber lehnte er den Haussohn heraus, war herrlich und hochmütig gegen sie. Auch heute. Es war Sonntag. Karola kam die Treppe herunter, die zu ihrem Lieblingsklub führte. Sie trug ein hellblaues Kattunkleid, das zu ihrer bräunlichen Gesichtsfarbe, zu ihren blauen Augen vorzüglich paßte. Ohne Hut ging sie, ein Büchlein in der Hand tragend. Sie wollte den Rest des Sonntags in gewohnter Weise lebend verleben, irgendwo im Walde oder auf der Wiese, nur weit ab vom Hause. Wie sie an der Rückenfür vorbeikam, trat ihr Kurt entgegen. Er warf ihr ein paar verstaubte Stiefel vor die Füße:

„Kuh“, befahl er kurz.

Bisher hatte sich Karola solchen Befehlen immer gefügt. Heute lehnte sie etwas auf in ihr gegen den brutalen Ton. Was es der Ausdruck in Kurts Gesicht, die Träumeri des Sommerabends, die Heiligkeit des Sonntages, sie wußte es selbst nicht. Vielleicht sprach alles mit. Sie warf einen Blick auf die Stiefel, sah Kurt verächtlich an und ging.

Er sah ihr betroffen nach: Wie seltsam hatten ihre Augen geleuchtet! Er fühlte sich eigentümlich bewegt und erregt, er sah ihr nach, bis eine Baumgruppe sie verbarg und dachte:

„Teufel auch — wird die hübsch!“

Er hob die Stiefel auf und reinigte sie selbst. Karola war in den Wald gegangen. Einen Kranz von blauen Glockenblumen hatte sie gewunden und sich ihn ins braune Haar gedreht; sie fühlte das Bedürfnis, sich zu schmücken. Für wen? Die Frage fand keine deutliche Antwort.

Wohl glitt schattenhaft die Gestalt ihres Freundes Johannes durch ihren Geist, aber sie wurde nicht lebendig, zerfloß, wenn sie sie festhalten wollte, in nebelhafter Ferne. Ein weißes Segel zog vorüber — wohin? Unruhige Sehnsucht zog mit ihm. Sehnsucht... ja, tief im Blute regte sich die erwachende Kraft, die Leben schafft und Glück spendet.

Um sie herum war Sonne, über ihr das grüne Blattgewirr einer Buche. Vor ihr das breite Band der Oder, die ihre Wellen flirrend an das Ufer warf. Ein Duft, von Wald und Wiese und kühlem Wasser gewoben, füllte die Luft; ein Vogel sang sein Liebeslied in die traumhafte Sommerpracht. Sinnend lauschte Karola ihm, lauschte den Liedern, die in ihrer eigenen Brust erwachten. Sie hörte die Schritte nicht, die im weißen Gras saßte näher kamen. Johannes wars. Die Angel über dem Rücken, strebte er zu einer Uferstelle, die ihm reichen Fang versprach. Er war am Morgen zu kurzem Besuche heimgekommen, hatte mit den Eltern allerlei zu besprechen gehabt und ging nun, all die Plätze aufzusuchen, die einst des Knaben Lustweil gewesen. Er hatte keinen Hut auf, der leichte Wind, der von den Wassern kam, spielte mit seinem dichten, blonden, einfach geschüttelten Haar. Den schönen Tag genießend, schritt er dahin und stand plötzlich vor Karola. Sie hatte das Gesicht von ihm abgewendet, sah träumerisch in die sonnige Weite. Da mochte das leise Rascheln im Gras ihre Aufmerksamkeit erregen; oder war es der geheime Zug des Herzens, den noch kein Mensch ergründet hat? Sie hob den Blick und sah Johannes. Sie erkannte ihn nicht gleich. Der unsertige Mensch, der den Schulrock vor Jahren ausgezogen, hatte sich zu einem schlanken, statischen Manne gewandelt; der ständige Aufenthalt im Freien, sein Gesicht dunkel gebräunt, aber die Augen blickten sie in bekannter Treue an. Sie wurde sich plötzlich ihrer lässigen Stellung bewußt, richtete sich ein wenig auf und zog den Rock über die feinen Knöchel.

Er lächelte und fragte froh gelaut:

„Du wiffst mich wohl nicht kennen, kleine Zigeunerin?“

Sie fuhr mit jähem Ausruf auf; aus ihren Augen schoß es wie Brand über ihn hin:

„Er lachte leise auf.“ „Mergere Dich nicht, Karola, es ist kein Schimpf für Dich.“

Da sank ihr Zorn in sich zusammen, wie Strohflecken. Dieser wohligen Stimme konnte sie nicht widerstehen. Ein feuchter Glanz trat in ihre Augen: Sie hatte Johannes erkannt.

„Rufe mich nicht mit dem häßlichen Namen“, bat sie ihn. Die Hilfslosigkeit des Kindes lag in ihrem Blick.

Ihm fiel die Lebenszeit ihrer Kindersjahre ein, er glitt zu ihr nieder ins Gras, warf die Angel weg, nahm sie in seine Arme und küßte die Tränen von ihren Augen.

Sie erschauerte, wie die Knospe erschauern mag, die der erste Strahl der Sonne trifft. Er aber dachte bei sich: Wie ist sie schön geworden! Wie fein ist ihr Gesicht, wie blau sind ihre Augen! Blau und tief, wie der See im Walde... Es kam ein Jubel in seine Seele und in seine Stimme: „Nicht weinen sollst Du, Karola, freuen sollst Du Dich mit mir über die Schönheit, die rings um uns ausgebreitet ist!“

Sie griff nach dem Kranz in ihrem Haar. Da hielt er sie fest an den Händen, sah ihr in das liebliche Gesicht, aus dem ihm wunderbare Anmut entgegenlachte, und empfand unennbares Glück.

„Wie schön bist Du, Karola“, küßte er ihr zu.

Sie wurde flammendrot. Sie bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen und bat mit bewegter Stimme: „Verhühne mich nicht, Johannes, von Dir ertrag ich es nicht.“

Da lachte er leise auf:

„Ich Dich verhöhnen? Kleine Feuchlerin — Du weißt es selbst, daß Du schön bist.“

„Jaghaft erwiderte sie: „Die Leute sagen, ich sei häßlich.“

„Welche Leute! Kurz verleihe?“ „Glaube ihm nicht!“

Du bist schön, Karola, und für mich die Schönste auf der Welt!“

Sie erbeute, da hatte sie ihr Märchen, süß und wonnig, wie nur immer ein Märchen sein mag, vom Glück der Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

Für die verstorbenen Wilhelm stellt ihn Kaiser, hrische Reden das Leben man den Bethmann und habe kommen man den manns U wiesen“, er tiff“ gehabte reinen Kai Unglück mit ler“ und n rechnungen beim Kriege ler einge mann-Holl sich 1914 ta Im wei preußische er allein d Darstellung Der „Borm“ Hünden hat wesen ist, d frektion geb der Krieg e hüllt werde wollt, daß gler“ werde überein, da Wälschresten standen“ de terhin, wen gler“ würde Während Bruntes, ste tische Fragen weg. Vänge Verfüge von stätsabkom Genehmigung führung d hinauslie, d Scheitern zu Der Kaiser f Das Jah Sir Ernst C seine Neutral „unprovoziert“ Beschränkung Deutsche Füllen Infolge unier dane mit den Die Verhand genter werden Verb Halbane von, weil Gre men die Fran sche Einvernehm Im einjel des 29. Janua Lin bei mir a daß es sich un deln werde, nach kurzem G Sir Ernst C in Berlin ein es sich um ei der Fall sei, n vermittelte. U genheit nach V die Umgehuna daß man in L die amfischen d au befaßen, wel mich zum solwa falls Caffels sollte, als konf ließen würde, d er mit dem Ballin hol reiche, das mi runa“ aufge- h und erkannte r gebet für den Lrds in den S fdrantungen au von gesamttag ten. Ich ging almer) und ad gelan hatte, sag Es war of liegende Novell war, sie auf ige Jedenfalls beia die auch Ballin die Lage in Er persönlich gerich Hardinge, unier Seht erziehen e vorberige Anne beim Deutschen twierten „Ver fämliche diplom Di überreichte ei den kriegerischen gen Abmachunge unierem Schiffa Mutterlandes d ihn hierauf him 9) Copyright Publication and reprinted prohibited

**Naturheil-
kunde und
Homöopathie.**
Behandl. in all. Frauen-
leiden, Magen- und
Darmleiden, Hämor-
rhoiden, Gicht- und
Blutstauungen.
Spezielle Blutrein-
igungs- und Regner-
sationskuren. Scharf-
fällige Diagnose.
Hausbesuche auf
Wunsch. Urinunter-
suchungen. Hausbe-
suche immer in der
Sprechstunde od. i. d.
Wohnung anmelden.
Die Sprechstunden
finden an allen Orten
wie früher statt.
S. Schwarzenbeck,
Vertr.: Ad. Gebhard,
Hotel Hellmann,
Coesfeld in Westf.

**Saat-
Kartoffeln:**
Original Industrie
Julinieren
Citrus
Stammzucht Indus-
trie
anerkannte Modell
Odenw.
Blaue
Böhms
Erfolg
Citrus
werden in Ladungen
u. kleineren Mengen
zur Lieferung vorge-
merkt.
Landw. Ein- und
Verkaufsstelle,
H. Ferd. Hesselheim,
Bocholt. Fernspr. 307

**Salinensalz
in allen Körnungen.**
Kalilingsalz
ca 32% - 50%
Düngesalz
Baukalk
in Stücken und in
Säcken liefert in La-
dungen
Ferdinand Jesse,
Rheine, Elterstr. 19.
Telephon 188.

Landwirte!
Gebrauchte
Bindegarnden
(Weich- u. Hartfaser)
kauft jeden Posten
Heinr. Fahrenbrück,
Bocholt i. W.
Gellerstr. 18 Fernr 177
Orig. F. v. Lochows
**Pettkuser Saat-
roggen**
in neuen plombierten
Jutesäcken à 75 kg
empfiehlt A. Kamp-
mann, Borken i. W.
Tel. Nr. 208.

Deutzer Roh-Oel-Motore
- fahrbar und ortstest.
Motor-Dreschmaschine
- mit doppelter Reinigung und Sortierung. -
Schrot- und Backmühlen.
Stiften- u. Breitdrescher i. Güpel- u. Kraftbetrieb
Saonia Drillmaschinen.
Wendepflüge, Beetpflüge, Kartoffelsortiermasch.,
Centrifugen, Buttermaschinen, Rübenschneller,
Häckselmaschinen, Jauchefässer und Pumpen.
Alles sofort ab Lager zu günstigen Preisen.
Anton Ruthmann, Gescher i. W.
Fernruf 9. Fernruf 9.

HOLZBEARBEITUNGS-MASCHINEN
Schnell
Ausführung
Hochleistungs-
fähig
Schnell
Lieferbar
Ausserst
preiswert
MASCHINENBAU SCHOLZ
BURGSTEIFURT IN WESTFALEN

Gebrauchte, auch reparaturbedürftige oder beschädigte
Maschinen u. Werkzeuge
Transmissionen und Anlagen
kauft ständig, auch auf Abbruch, zu hohen Preisen
Ludwig Demmel, G. m. b. H., Münster i. W.
Kettelerstraße 58. Fernruf 1476.

Für jeden Schuh
nur Continental-Absätze und Sohlen. Sie
sind geschmeidiger und sparsamer als Leder,
machen den Gang leicht und schonen die
Nerven. Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher
Continental
Absätze und Sohlen
So gut wie Continental-Reifen!



- Mit vollen Segeln -
steuern Sie auf den Erfolg los, wenn Sie durch wirkungs-
volle Reklame das kaufende Publikum auf Ihre Firma auf-
merksam machen. Durch ein Inserat im allgemeinen Teil
unseres Blattes
erreichen Sie infolge der weiten Verbreitung
und hohen Auflage stets Ihr Ziel.
Geschäftsstelle der Zentrale: Münster i. Westf.,
Südstraße 93.

Rohrleitungen
für Hoch- und Niederdruck, Rohr-
schlangen usw. nebst sämtl. Rohr-
bogen u. Formstücken. Auf Wunsch
mit Montage und fertig verlegt.
Kettbaumrohre
fabriziert und liefert kurzfristig
Röhrenindustrie F. Meyer,
Dinslaken (Rhld.) Telefon 12.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für
unser kaufmännisches Büro ein
Fräulein
welches perfekt Maschinenschreiben kann
und allen sonstigen Arbeiten vertraut ist.
Schriftliche Angebote unter Beifügung
von Zeugnisabschriften und Angabe von
Gehaltsansprüchen, sowie des frühesten Ein-
trittstermins erbeten.
Gehr. Döpp, Dorsten i. W.
technisches Installationsgeschäft.
Einige neue und gebrauchte
« Pianos »
noch zu sehr günstigen Preisen abzugeb.
August Festing, Münster.
Piano-Magazin :: Bahnhofstraße 24

Maichen
gesucht.
Frau Albert Urbach,
Bocholt,
Kaiser Wilhelmstr. 4.
Alle Lebensversiche-
rung sucht f. Werbe-
und Organisations-
tätigkeit, haupt- od.
nebenberuflich zu
besten Bezügen
mehrere Herren.
Angeb. unt. E. N.
10323 an „Ala“ Har-
senstein und Vogler,
Essen.

10 und 12% Zinsen
für 1 Jahr
zahlt bedeutend. Aktiengesellschaft
mit einem Aktien-Kapital von 30 Millionen
Mark für Darlehen aus Privathand von
10000 Mark an Darlehensgeber erhalten
nähere Auskunft unter K. E. 5905 an
Rudolf Mosse, Köln.
Geldschrank
zu kaufen gesucht.
Zeitungsverlegerverband Nord-
westdeutschland G. m. b. H.
Münster Südstraße 93.

Ständige Ausstellung von
Küchen, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer sowie Einzelmöbel
in solider Qualitätsarbeit und moderner Ausführung zu
Vorzugspreisen u. günstigen Lieferungsbedingungen
finden Sie bei der
Bürgerlichen Möbelbeschaffung Vereinigter Handwerksmeister
G. m. b. H.
Münster i. W., an der Lambertikirche
Keine Schaufenster!
Altersteinweg 20 nur Nr. 39
Auf Hausnummer achten!

Ein guterhaltener
Gasherd
zu verkaufen.
Wilhelm Linde,
Rheine i. Westf.
Poststraße 24.

Terpentinöl
garant. rein ameri-
kanisch auch in kl.
Mengen z. verkaufen
Angeb. an
H. Teupe,
Stadtlohn.
Gut funktionierend,
3 P.S. Deutzer
Gasmotor
zu verkaufen.
Buchdruckerel
J. Fleissig,
Coesfeld i. W.

Brauns Importhaus
G. m. b. H.
Bocholt i. W.
Inh.: A. Wübbeling
Kolonialwaren-,
Delikatessen-,
Spezialwaren-

S. 2
Sonntag
hat, der
Gebotene
ist auch
Feuer u.
heit wuf
des Chor
anverfe
tet, gut
angängig
dieses M
bel, daß
Wie glän
wies Her
tragenen
Dirigente
dem Auf
Schmad u
träge mö
fition „L
„Liebchen
Ball“ vo
Kempfer,
schlicht
Wenler
gelucht w
grin über
welchen, I
die bei d
Dank dem
ren Zeite
in allem
zu Dank
er sich nich
Haus war
zu haben,
sind beson
schen nach
Herr Wen
Streichfor
falls. Den
froses we
Gild und
s. Akt
morgen die
schäftliche
Mertens
Festumme
Noch die
im nächsten
Tubelfest
Am 5. Febr
eine Zeitwe
das schließt
in Angriff
zur Zeichnu
den. Nach d
Am 8. Juli
Lieberson,
Festband
die Stadt u
Am Montag
glieder gefe
für die Tra
Beiprechung
Oberst hat
teilnehmen
genüßliche
des Geling
wurden.
p. Mett
terle-Verein
eine große
auch mehrere
mit ihrem
fieren. Ch
Mitglieder
gut vorange
dann hielt d
in der er zu
und allen, die
Faben, den
an alle Anwe
alles zur F
Ein wachen
Rück eroff
auf das Vere
Einsticht ge
treuerden W
ter Vorhänge
Ansprache
stenden te u
führer Sig, d
das Verle
für das Vere
über und die
sowie Roup
Weißer freile
Den Spielern
gedacht. Im
und rechte
Tanzkränzen
Kunden zu
wießen, daß
Kantens Hoff
t. Gardever
berhältnismä
Mitgliedern



Vermietbare Schließfächer.

Vermietbare Schließfächer.

Annahme von Spareinlagen.
Provisionsfreier Scheck- und Giroverkehr.
Gewährung von Darlehen.
Ausstellung von Reisekreditbriefen.
Stellung von Akkreditiven.
Einziehung von Schecks, Wechseln sowie
Zins- und Gewinnanteilscheinen.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Aktien,
Kuxen und dergleichen.
Epotverwaltung = Vermietbare Schließfächer.

h. Beschäftigte und

... .., Utqeeq.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 4 Uhr meinen unvergesslichen Mann, unsern guten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Johann Stöckert

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb nach längerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 53 Jahren, sanft und gottgegeben. Seine liebe Seele empfehlen wir dem Gebete der Gläubigen, besonders dem Priester am Altare.

In tiefer Trauer:

Frau Witwe Stöckert, Anna geb. Genting, Gertrud Stöckert, Anton Stöckert, Hermann Stöckert, Otto Stöckert, Theodor Stöckert, Christine Stöckert, Anna Stöckert, Josepha Stöckert, Elli Stöckert, geb. Mensink.

Bocholt, Recklinghausen, Gladbeck, Holland, den 9. Oktober 1922.

Das hl. Seelenamt findet statt am Donnerstag morgen 8 Uhr in der Lohrstrassekirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Apollo-Theater.

Pracht-Programm!
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Die Perle des Orient.

Ein Spiel von der Liebe, Freundschaft und Leid in 5 Akten von Max Monato und Karlheinz Martin mit erstklassiger Rollenbesetzung wie: Biagio Parini, Carola Tosse, Maria Tschewka, Ferdinand von Allen, deren Namen schon für herrliches Spiel bürgen.

Nattern

Detektivschauspiel in 5 Akten von Fred W. Schmidt. In der Hauptrolle als Detektiv „Andre Douglas“ Waghallige Genationen und Verfolgungen.

Der Tod des Andern.

Liebesdrama in 4 Akten mit den Filmkünstlern Hedda Bernon, Alwin Neuh in den Hauptrollen.

Habe meine Wohnung verlegt nach

Kirchstr. 5.

Dr. Jansen, Arzt.

Sprechstunden 11—1 Uhr Südwall 2.
Bestellungen etc. erbitte ich nur an die Wohnung.

Zu den jetzt beginnenden
Herbst- und Winter-Kurten
für Damen und Herren
werden Anmeldungen des Dienstags und Donnerstags bis 3. 17. Okt. entgegengenommen. [5597]
Julian's faunm. Privat-Unterricht
Bocholt, Reutr. 15.

Wichtig! Wichtig!
Flaschen
Wegen dringenden Bedarfs achte ich diese Woche folgende Preise:
1/2 Weib-Wein 20 M., 1/2 Original Cognac 14 M., Original Bitter 12 M., Vorbezug Tiefkühl 8 M., Vorbezug Flaschen (oben 7 M.).
HEGER, Südmauer 17.

Erfinder
Ankündigung über
Patent- u. Gebrauchsmuster
Anmeld. durch uns.
Broschüre
umsonst.
Patentbüro:
Allg. Handelsgesellschaft
Ulrich & Co.
König m. Ges.
Leipzig, 268 Wind-
mühlenstr. 1/5.

Bauholz
nach Liste, sowie sämtl.
Nebenprodukte
liefert
kurzfristig
Aug. Böhm,
Wesol a. Rh.,
Dampfsäge-Holzwerk
(700 PS.), 480

Grabdenkmäler!

Zu Allerseelen
empfehle ich mein großes Lager in
**Grabdenkmälern für Familien- u.
Reihengräber**
in allen Steinarten
zu den billigsten Preisen
bei schnellster Lieferung.

Auch werden Grabmalanlagen nach
gegebenen Entwürfen in eigener
Werkstatt ausgeführt.

Wilh. Lorei,

Grabsteingeschäft,
Bocholt i. Westf.,
Dinxperloerstrasse, Ecke Nordwall.

Trauerdrucksachen:

Totenbriefe,
Totentafeln,
Danksagungskarten.

schnell, preiswert und sauber in ein-
zelner und in bester Ausführung.

J. & A. Temming, Druckerei.

Versteigerung

landwirtschaftl. Geräte usw.
Am Donnerstag, den 12. Oktober d. J.,
vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Jos.
Kemper in Homer

1 2 1/2 zöll. Wägen mit Rasten, 2 Sturz-
arren, 1 Kanne, 1 Bille, 1 Schleif-
rinne, 1 Rübenknäuel, 1 Strohschneider,
1 Zentrifuge, 1 Anterterne, 1 Rannmühle,
1 Regenleiter, 1 Mischkasten, 1 Zuckersch-
ne, 2 Saatkisten, 1 dreifähr.
mestene Kuh, 20 Hühner, 1 eiserne
Glaschraut, 1 Kanne, 1 Ofen, 1 Damen-
fahrrad, 2 Scheffelheide Kunkeln (varzeleu-
welle), und außerdem kleineres Wirtschaftl-
gerät

umzuschulden gegen Kredit und Bürgschaft öffent-
lich versteigern. Die Sachen sind gebrauchte. Be-
sichtigung von 9 Uhr ab. (5628g)

Aug. Süß, Borken.
Telefon 214.

Verkauf

landwirtschaftl. Inventars.
Am Donnerstag, den 19. Oktober werde
ich für Herrn Heinrich Toppert in Volkm
die gesamte landw. Fortsahrung verkaufen.
Beginn des Verkaufes morgens 9.30 Uhr. Das
Vieh wird um 1 Uhr zum Verkauf ausgeführt. Es
gelangen unter anderem zum Verkauf:

1 zwei. Fuchstute, 1 Wallach (10 jährig),
4 tragende Kühe, 5 Kinder (schwarzbunt),
1 dreifähr. Erntewagen, 2 vierzähr. lange
Karren, 1 dreifähr. lange Karre, 2 vierzähr.
Sturzarren, eine Jauchelarre mit Krah, 1
Pommesarre mit Nebeln, 1 Hantharre, 1 große
und 1 kleine Chaise, 1 Mähmaschine mit
Handablage, 1 Drillmaschine (1 1/2 Spur-
weite) 1 Hartmaschine, Wendepflug, hölzerner
Wing, Zweifachpflug, Düngerkreuer mit
Kettenszug, 1 Häckelmaschine, eiserne und
hölzerner Eagen, Kullivator, eiserne Well-
baum, Zael, Had- und Unbaupflug, Hand-
drillmaschine, 2 Rübenschneller, davon einer
f. Kraftbetrieb mit Riemenscheibe, Wannenmühle,
2 Schleifsteine, davon einer für Mähma-
schin, 1 Feldschmiede, 1 eiserne Schraub-
loch, Jauchepumpe, Serabellarab, Schweine-
transportkisten, Vellern, Schweineirde aus
Stein, 2 Winden, mehrere große Benzin-
behälter, mehrere hölzerne und eiserne
Sämaschinen, kleine Transmitionen mit Riem-
scheiben, Mischkasten, Risten, Rüssel usw.,
Butterkner, Waschmaschine, Pferdegeschirr,
Reisfahrrad, Handmühle, kompl. Reisfahrrad,
fahrbarer Benzinmotor (6 PS), 1 Silfen-
dreher, eiserne und hölzerne Weidlore,
Fechlung auf dem Elsholt an den Hüfen,
Auh-Karren- und Holzketten, Laternen,
Lampen, Defen und anderes Hausgerät,
1 Källofen, kleine Scheune und mehrere
Karrenschuppen zum Abbruch.
Der Verkauf geschieht gegen bar und auf Credit.
Unbekannte Käufer haben Vorrat zu stellen.
Richard Wied. Halberm (Hild.).

In das Handelsregister Nr. A Nr. 379
ist heute eingetragen: Die Firma
Sander & Co. zu Bocholt.
Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter
sind 1. Kaufmann Siegfried Sander, 2.
Chefrau Kaufmann Siegfried Sander,
Grete geb. Moser beide in Bittendortmund.
Die Gesellschaft hat am 21. September
1922 begonnen.

Bocholt, den 2. Oktober 1922.

Das Amtsgericht.

Kohlenverforgung Rheide.

Wer Anthrazitkohlen haben will,
möge seinen Bedarf bis zum 15. ds.
Mts. im Amtshause (Zimmer Nr. 1)
anmelden.

Rheide, den 7. Oktober 1922.

Der Amtmann.

Bekanntmachung

betr. Auspangelageit in Bocholt.

Die den letzten Wochenmarkt besuchenden
Landwirte haben Klage darüber geführt, daß ihnen
die Lokale mit Auspang-Gelegenheit nicht be-
kannt seien.

Nach den angefertigten Ermittlungen ist Aus-
pang-Gelegenheit vorhanden in den Wirts-
schaften:

des Lindenholts (Hans Höger), Ravardstrasse,
für 20 Pferde,
des Heinrich Rabe, Ravardstrasse, für 17 Pferde,
des Großen Kurfürsten (Joh. Kranefeld), Ding-
perloer-Chaussee, für 15 Pferde,
der Witwe Reibid, Nordstrasse, für 10 Pferde,
des Georg Heumann (Wirt Rathke), Kaiser-
Friedrichstr., für 10 Pferde,
des Wlons Overbed, Kaiser Wilhelmstrasse, für
8 Pferde,
des Hotel Gerhaulet (Joh. Coert), Königstrasse
für 6 Pferde,
des Johann Terhorst, Dingener Chaussee, für
6 Pferde,
des Wäckermeister, Ellerling, Neustr., für 4 Pferde,
des Wilhelm Herzog, Wäckerstr., für 4 Pferde,
des Bernhard Hoff, Wäckerstr., für 4 Pferde,
des Wilhelm Teufel, Neustrasse, für 3 Pferde,
der Witwe Rümping, Ravardstr., für 3 Pferde,
des August Waische, Ewaldstr., für 3 Pferde,
des Wlons Mayland, Neustrasse, für 2 Pferde.
Bocholt, den 1. Oktober 1922. (5628g)

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Gemäß § 65 Absatz 2 des Kommunalabgaben-
gesetzes vom 14. Juli 1893 liegt die Nachtrags-
hebeliste über die Beiträge zur Handwerkskammer
für das Rechnungsjahr 1922 von Montag, den
9. Oktober ab während zweier Wochen zur Ein-
sicht der Beteiligten im Verwaltungsbüro des Ra-
vards für die 4. Nummer Nr. 13. offen.
Bocholt, den 7. Oktober 1922. (5628g)

Der Oberbürgermeister.

Saat-

Kartoffeln:

Original Industrie

Julinieren

Citrus

Stammzucht Indu-

strie

anerkannte Modell

Odenw.

Blaue

Böhms

Erfolg

Citrus

werden in Ladungen

n. kleineren Mengen

zur Lieferung vorge-

merkt.

Landwirtschaftl. Ein- und

Verkaufsstelle,

H. Ferd. Hesselhelm,

Bocholt. Fernspr. 307.

Landwirtschaftl. Schule Bocholt.

Wie bereits mitgeteilt, wird in diesem Herbst
in Bocholt eine landwirtschaftl. Schule eröffnet.
Anmeldungen werden entgegen genommen durch
Herrn Lehrer Rühner, Stenern. (5628g)

Landwirtsch. Schule Belen.

Der Unterricht beginnt am

Dienstag, den 7. November.

Silkebrandt, Direktor.

Ein gewecktes

Lehrmädchen

aus guter Familie für die Schreibwarenbranche
gegen gute Vergütung möglichst bald gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen

vom Lande (16 Jahre
alt) sucht Stelle auf
dem Lande.

Näh. Geschäftsstelle.

Bum baldigen Eintritt

Mädchen

gesucht.

Hotel Bogemann,

Bocholt.

Anständiges, kath.

Dienstmädchen

gesucht.

Näh. Geschäftsstelle.

Ordnungsges.

Mädchen,

welches zu Hause schlaf-

ten kann, für sofort

gesucht. (3212g)

Frau Carl Neufang,

Mart 5.

Mädchen

vom Lande, das in

allen häuslichen und

landwirtschaftl. Arbei-

ten vertraut ist, sucht

Stelle als

Haushälterin

Näheres in der Ge-

schäftsstelle d. Bl.

Kücheeinrichtung

in Schreinerware auch

einzelnen Gegenstände

zu verkaufen

Näh. Geschäftsstelle

und bei Hof. Heinrichs

Rheide.

Ein gut erhaltener

Vielkesseltopf

(75 Liter Inhalt) zu ver-

kaufen. (5625)

Gesh. Dneffing,

Anholt, Giermarkt 85.

Weißer

Gasherd

fast neu, 8 Platten,

2 Rarmhalter, (Patent)

und Kochen preiswert

zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltener

Waschmaschine

zu verkaufen.

Karlstraße 615

Winter-

Heberzieher.

Habe einige in Garten-

Heberzieher geg. Messel,

Wälzlager, Rappus, Sted-

elben, Stroh usw. sehr

preiswert abzugeben.

Näh. Geschäftsstelle.

Angel-Käte

St. ca. 4 Pfd., Postkoll

2 St. Pfd., 140 M. fr. verf.

Mad. Otto Rehnke,

Enst. (Holt) gear. 1868.

Eichein

Rübs, Sonnenblumen-

und Buchenerne

werden stets zu hohen

Preisen gekauft. (56281)

Leopoldstr. 28.

Ein großer

Dobbermann

zugelassen. (56211)

Witig, Elling,

Feldmarkt.

Schäferhund

zugelassen.

Josephus Rheide.